

Tresore haben nur einen Zweck: sie müssen halten!

Eine Untersuchung der Kantonspolizei Zürich über Tresorangriffe bei Einbrüchen kommt zu einem Ergebnis, das aufrüttelt. In rund 80% aller Fälle kommen die Tresorknacker zum Erfolg. Hauptursache: Sehr viele Kassenschränke sind nicht mehr den Methoden der Einbrecher angepasst. Darum achten Sie auf: *Taktik – Vierfachverankerung – Zahlenkombinationsschloss – Konstruktion – Panzerung – Produktprüfung.*

Die Kantonspolizei Zürich untersuchte über 400 Fälle von Tresorangriffen. Im Privat-, wie Geschäftsbereich kamen die Täter in 81% aller Fälle zu einem Taterfolg. Knapp die Hälfte der Tresore wurde einfach abtransportiert. In fast einem Viertel weiterer Fälle suchten und fanden die Täter die versteckten Tresorschlüssel. 14% der Tresore wurden mit einfachen Hebelwerkzeugen, wie Schraubenzieher oder Geissfuss aufgebrochen. Weitere 10% wurden mit roher Gewalt an Ort und Stelle aufgeschlagen. Dabei verwendeten die Einbrecher meist Pickel und Vorschlaghämmer. In den übrigen 10% aller Taterfolge setzten die Tresorknacker Schweißgeräte oder Trennscheiben ein. Leider hält dieser schlechte Trend an. Gemäss Kriminalstatistik (KRISTA) des Kantons Zürich wurden für das Jahr 2005 im gesamten Kanton gegen 90% Taterfolge verzeichnet!

Die Polizei stuft Tresore dennoch als äusserst wertvolles Element eines Gesamt-Sicherheits-Konzeptes gegen Einbruch ein. Es geht darum, im Objekt eine Wertsachenkonzentrierung zu erzielen und diese einem möglichen Einbrecher auch ganz klar anzuzeigen, um so grösseren Schaden zu verhindern. Für die Wertsachenaufbewahrung gibt es nebst dem Banksafe (Einschränkung Verfügbarkeit des Inhaltes, wie Schmuck) nichts Besseres. Wichtig dabei ist aber die richtige Produktwahl.

1. Der richtige Standort - *Taktik*

Ein guter Tresor darf nie versteckt oder getarnt werden. Den Tresor immer sichtbar, für eine mögliche Täterschaft leicht auffindbar, aufstellen. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass sich in solchen Fällen die Interessen der Einbrecher auf diesen Tresor konzentrieren. Es besteht eine grosse Chance (statistisch gesehen über 60%), dass der Rest des Hauses unbehelligt bleibt! Man darf hier vom Grundsatz ausgehen, dass Täter darauf spekulieren, Geld und Schmuck ausschliesslich im Tresor zu finden. Dies muss auch so sein. Allerdings funktioniert diese Taktik nur, wenn der Tresor hält und die Täter nicht gezwungen werden, einen Schlüssel im Haus zu suchen. Aus diesem Grunde muss auch den nachfolgenden Punkten grösste Beachtung geschenkt werden!

2. Gegen Abtransport - *Vierfachverankerung*

Ein Tresor ist unabhängig vom Gewicht mindestens vierfach an Wänden oder Boden des Gebäudes mit fingerdicken Schrauben und Stahldübeln durch den Fachmann zu verankern. Geht die Verankerung in Backstein, müssen Spezialdübel (Klebanker) verwendet werden.

3. Gegen Aufschliessen mit gefundenem Schlüssel – *Zahlenkombinationsschloss*

Tresore mit Zahlenkombinationsschlössern ersparen viel Ärger. Treffen Täter auf ein Schlüsselschloss, durchsuchen sie systematisch das Gebäude und hinterlassen ein heilloses Durcheinander.

4. Gegen Hebelwerkzeuge und Aufschlagen – *Konstruktion*

Tresore müssen so beschaffen sein, dass nirgends Hebelwerkzeuge angesetzt werden können (praktisch spaltfrei schliessende Türen). Lange, geführte Riegelbolzen im Innern der Türe und ein Hinterschlag auf der Scharnierseite der Tresor-Türe wirken zusammen mit der entsprechenden Panzerung gegen das Aufschlagen. Tresore mit Verriegelungshebeln sind vorzuziehen. Erstens wird dadurch die Lebensdauer des Schlosses verlängert und zweitens hält ein indirekt angetriebenes Riegelwerk einem Schlagangriff auf die Riegelbolzen viel besser stand.

5. Gegen Aufschweissen/Auftrennen/Aufbohren/Spezialwerkzeuge – *Panzerung*

Eine mehrschichtige Panzerung des Tresors aus verschiedenen Materialien wirkt umfassend gegen Angriffe mit den unterschiedlichsten Werkzeugen. Ferner sollte ein Tresor über eine automatische Riegelblockierung bei gewaltsamem Angriff verfügen. Beachten Sie auch die Relation Innenvolumen und Gesamtgewicht. Faustregel: bei 50 Liter Innenvolumen sollte der Tresor rund 200 kg schwer sein, bei 100 Litern ein Gewicht von 350 kg aufweisen.

6. Normierung - *Produktprüfung*

EN-geprüfte Wertbehältnisse geben einen klaren Anhaltspunkt über ihren Widerstandswert.

Aus unserer polizeilichen Erfahrung empfehlen wir (auch für den Privatgebrauch) einen Tresor ab Widerstandsgrad 3.

Kontaktieren Sie Ihre Kantonspolizei